

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 12.—, für das Vierteljahr Mk. 4.—, für einen Monat Mk. 2.— für Selbstabholer, frei Haus Mk. 15.—, Mk. 4.95, Mk. 2.30. Einzelne Nummern der Hauptliste 75 Pfg. Tägliche Nummern 20 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 6mal gesp. Petitzeile 50 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 1.25 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 5.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 70.

Mittwoch, 10. März 1920.

54. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Klavier-Abend.

Auf den heute Mittwoch im kleinen Saale des Kurhauses stattfindenden Klavier-Abend des Professors an der Akademie der Tonkunst München, Herrn Eduard Bach, machen wir nochmals besonders aufmerksam. Das Nachmittagskonzert heute Mittwoch wird von dem verstärkten Residenztheater-Orchester und das Abendkonzert von der Kapelle des Wiesbadener Musikvereins ausgeführt.

Das nächste Zykluskonzert

Am Freitag abend 6 1/2 Uhr unter Herrn Musikdirektor Schurichs Leitung als Beethoven-Abend statt. Als Solist tritt Herr Prof. Konrad Ansohn auf, der das Klavierkonzert in Es-dur spielen wird. Weiter verzeichnet das Programm die Egmont-Ouvertüre und die Symphonie Nr. 4 in B-dur.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

Rezitationsabend Prof. Gustav Freytag.

Binnen kurzem jährt sich zum 25. Male der Tag, da dem Gustav Freytag, einer der grössten unter den deutschen Romanschriftstellern, die Augen für immer schlossen. Wir Wiesbadener dürfen stolz sein, den Mann, der mit warmem Herzen seinem Volke in den „Bildern aus der deutschen Vergangenheit“ ein hervorragendes literarisch-historisches Werk schenkte, der ihm in den „Journalisten“ ein klassisches deutsches Lustspiel gab, für längere Zeit in unseren Mauern beherbergt zu haben. Der Sohn „unsers“ Freytag, der Münchener Literaturprofessor Dr. Gustav Freytag, war am Montag hierher gekommen, nicht etwa, um Szenen aus den Werken seines grossen Vaters ein liebevoller Interpret zu sein, sondern um seinen Zuhörern im Saale des Zivilkasinos eine literarische Kostprobe von Liebesdichtungen aus den letzten 8 Jahrhunderten zu geben. Mit Hartmann von Aue, Walther von der Vogelweide und Sebald von Falkenstein beginnend, führte Professor Freytag seine Zuhörer über Shakespeare, Simon Dach, Philipp v. Zesen hinüber zu Klopstock, um mit unseren Dichtern zu beschliessen. Eine reiche Auswahl der schönsten Dichtungen war es, die der für seinen Stoff begeisterte Münchener Literaturprofessor seinen Hörern vermittelte. Wer erwartet hatte, Professor Freytag würde seine Aufgabe nach Art moderner Berufsrezitatoren lösen, der wurde wohl ein wenig enttäuscht. Aus seinen Darbietungen sprach mehr der kunstbegeisterte Gelehrte,

der aus reiner Liebe zu seinem Stoffe vor innerer Ergriffenheit bisweilen in eine ein wenig gekünstelte Art des Vortrags verfiel. Doch es mag manchem ein eigener Reiz gewesen sein, anstatt des Berufsrezitators einmal den Mann der Wissenschaft als Vortragenden zu hören. So konnte auch Professor Dr. Freytag zum Schlusse die lebhaften Beifallsbezeugungen seiner anhängigen Zuhörerschaft entgegennehmen. W.

— **Volksunterhaltungsabend.** Freitag findet als nächster Volksunterhaltungsabend eine Aufführung des Liederkreis „Die schöne Müllerin“ (Dichtung von Wilhelm Müller) von Franz Schubert statt. Als Solisten sind gewonnen, der Bariton unseres Landestheaters Kipnis und Artur Rother. Die einleitenden und abschliessenden Worte des Dichters spricht Gustav Jacoby. Der Abend beginnt um 7 1/2 Uhr und hat der Vorverkauf bereits lebhaft eingesetzt.

— **Symphoniekonzerte im Landestheater.** Die Solopartien in der am Montag, den 15. ds. Mts., zur Aufführung gelangenden dramatischen Legende „Fausts Verdammung“ von Hector Berlioz sind wie folgt besetzt: „Faust“ Christian Streib, „Mephistopheles“ Julius Lenz vom Kölner Opernhaus, „Brander“ Fritz Meckler und „Margarete“ Gertrud Geysersbach. Im Chor wirken neben Mitgliedern des Wiesbadener Männergesangsvereins eine Anzahl sangeskundiger Damen mit. Die Aufführung des gigantischen Werkes, welches vor 8 Jahren zuletzt hier gehört wurde, dürfte allseitigem Interesse begegnen. Der Beginn des Konzertes ist auf 6 1/2 Uhr festgesetzt.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Abschaffung des Trinkgeldes.

Der Verband der Gastwirtsgehilfen, Ortsverwaltung Wiesbaden, schreibt: Nach einer getroffenen Vereinbarung zwischen den Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist nun definitiv beschlossen worden, das Trinkgeld in obengenanntem Gewerbe spätestens am 1. April ds. Js. abzuschaffen. Von einer Abstimmung wurde abgesehen, da einmütig von den beteiligten Organisationen der Arbeitnehmer deutlich deren Willen zum Ausdruck gekommen ist. Die zukünftige feste Entlohnung wird in Zukunft so sein (die Verhandlungen darüber schweben noch), dass kein Angestellter mehr auf Trinkgeld angewiesen sein wird. Von seiten der Angestellten werden die schärfsten Massnahmen getroffen, wenn gegen diese Abmachungen verstösst. Das Publikum und die Gäste aber sollen ebenfalls bestrebt sein, keinen Angestellten in die Versuchung zu bringen, Trinkgeld anzunehmen.

— **wc. Lustiger Abend.** Auch am Sonntag hatte der Veranstalter Herr Gustav Jacoby ein volles Haus. Immer ist auch das Programm gut und wird von ersten Kräften bestritten. Mitwirkende waren diesmal Herr Bernhard Herrmann, Herr Jacoby, Frau Krämer, Fräulein Reimers und drei allerliebste kleine Ballettschülerinnen vom Landestheater. Am Flügel begleitete Herr Kiesel. Die humorvolle Ansprache des Herrn Herrmann brachte gleich zu Anfang die nötige Stimmung, so dass Künstler und Publikum gleich in enger Fühlung standen. Das Programm war zusammengestellt aus heiteren und Operettensongesungen von Frau Krämer, heiteren Dichtungen vorgetragen von Herrn Jacoby und Herrn Herrmann, Lautenliedern von Fräulein Reimers, die später auch mit Herrn Herrmann Tanzduette sang, und einem entzückenden Kinderballett. Alles ging wieder wie am Schnürchen und wurde von der Zuhörerschaft mit reichem Beifall aufgenommen.

— **wc Die deutschkatholische Gemeinde** (freireligiös) sieht in diesem Jahre, wie zahlreiche Schwestergemeinden auf ein 75jähriges Bestehen zurück. Am 8. März des Jahres 1845 fand die Gründungsversammlung statt und in den Mai entfiel die erste Erbauung. Aus diesem Anlass hatte die Gemeinde Sonntag einen Festtag. In der Erbauung im Rathssaale gab Prediger Tschirn in kurzen Zügen ein Bild von den Entwicklungsphasen der Gemeinden sowie den in ihnen massgebenden Tendenzen und auf abends war in den Saal des Hotels „Einhorn“ zu einer intimen Feier im geschlossenen Kreise der Gemeindeglieder sowie ihrer Familienglieder eingeladen worden, eine Feier, die sich eines guten Besuches erfreute und der eine weitere grössere Feier im Mai folgen soll. Der Abend wurde durch Gesangsvorträge und Deklamationen der Schüler aus dem Unterricht der Gemeinde verschönt.

— **Orgelkonzert.** Vielfachen Wünschen zufolge wird in dem heutigen Mittwochs-Orgelkonzert das um 6 Uhr in der Marktkirche stattfindet, die Kammerängerin Meta Diestel aus Stuttgart (Alt), deren innerliche Gesangkunst in der musikalischen Passionsfeier am letzten Montag tiefgehendsten Eindruck auf die zahlreichen Zuhörer auslöste, eine Reihe wertvoller Gesänge vortragen, darunter die vier „Ernstes Gesänge“ von Brahms. Friedrich Petersen wird auf der Orgel die Passacaglia von Bach spielen. Jeder Besucher ist zur Entnahme eines Programms zu 30 Pfg. verpflichtet. Nummerierter Altarplatz 1 Mark. Die Kirche ist gut geheizt.

Kultur und Fahrpreise.

Die ungeheure Verteuerung der Eisenbahnfahrpreise hat erklärlicherweise den Unwillen der Bevölkerung erregt und wird gerade in einer Stadt wie Wiesbaden, die unser Eisenbahnverkehr lebt, doppelt schwer empfunden. Unser Eisenbahnhaushalt, einst unser Stolz in Friedenszeiten, mit seinen Überschüssen, ist ein hungriger Defizit geworden. Er schlingt und schlingt und wird niemals aufgeworfen. Er schlingt und schlingt und wird niemals aufgeworfen. Das Ministerium der öffentlichen Arbeiten hat sich für das Rechnungsjahr 1920 einen Fehlbetrag von über 6 Milliarden Mark herausgerechnet, und die müssen gedeckt werden. Da tut man das einfachste, was man tun kann: man verdoppelt die Tarife. Es ist von einer herzerfrischenden Einfachheit und Sinnfälligkeit. Es haut den Knoten durch, anstatt ihn zu entwirren, und man tröstet sich schliesslich immer wieder mit der Schlussbemerkung, das Publikum zahle schliesslich doch alles, trotz allem Schimpfen. Diese Angelegenheit der billigen oder teuren Eisenbahnfahrpreise ist aber eine Frage der gesamten deutschen Kultur. Ein Teil unserer ganzen körperlichen und geistigen Entwicklung in den letzten zwei Jahrzehnten beruhte auf dem verhältnismässig billigen Eisenbahnfahrpreisen. Jetzt wird das alles rückwärts geschraubt. Und da könnte es sein, dass auch die klugen Rechner sich in ihrem Hauptschluss getäuscht sehen, und dass sie auf

einmal die Entdeckung machen: das Publikum zahlt doch nicht alles.

Erschwert und unmöglich gemacht ist vielen sogar

der Sonntagsausflug

in die Umgebung an unsern herrlichen deutschen Rhein. Dieser Sonntagsausflug war kein Luxus; er war Lebensbedürfnis. Die Menschen, die sechs Tage in der Woche Staub, Asphalt und Büroluft geschluckt haben, brauchen an einem Tage den Anblick von Wald und Wasser, von Wiesen und Feldern, die sie sonst nie sehen; sie brauchen den Genuss von reiner Luft. Sonst können sie nicht Jahre und Jahrzehnte gesund bleiben. Damals gab es einen regelmässigen, raschen und billigen Fahrdienst, billige Gasthäuser, Verpflegung fast im Obermaße. Wie hat sich das Bild verändert! Ein Familienvater, der allein sechs bis acht Mark an Eisenbahnfahrpreisen für die sonntägliche Erholung an einem Nachmittage zahlen muss, wird dies Rennen mit den ewigen Preissteigerungen bald aufgeben. Nebenbei bemerkt, verkümmern auch die hohen Tarife die Siedlungs- und Bebauungsmöglichkeiten in der Nähe der grossen Städte. Im allgemeinen gesprochen, ist die Wanderlust ein solch durchgehendes und nützliches Erfordernis der deutschen Seele, dass ein unberechenbarer kultureller Schaden entsteht, wenn ihr nicht mehr entsprochen werden kann. Das muss zu einer Verdümpfung und Verengung des deutschen Horizonts führen, die

wieder zum Krähwinkel- und Kleinstadtmassstab des 18. Jahrhunderts zurückführt. Unser Volk hat das Bedürfnis, sich gegenseitig kennenzulernen, sich aufzusuchen. Wie soll das aber möglich sein, wenn der Fahrpreis 3. Klasse von Berlin nach Köln 92.80 Mark betragen wird, von Berlin nach Frankfurt 87 Mark, von Berlin nach München 103 Mark?!

Die Ausstellungen im Sommer werden es merken, dass der Massenbesuch und die billigen Fahrpreise das Rückgrat ihrer Lebensmöglichkeit waren. Überhaupt wird

die Kunst

einen schweren Schaden von der Verteuerung des Reiseverkehrs haben. Reisen nach unsern vielen alten und neuen Kunststätten der Belehrung und Erbauung wegen wird der Mittelstand kaum noch machen können. Junge Musiker, die auf Konzerteisen angewiesen sind, werden in ihrer Laufbahn und in ihrem Aufstreben stark beeinträchtigt werden, ebenso wie Schauspieler und Artisten, die ihre Gastspiele werden einschränken müssen. Oder sie setzen ihre erhöhten Reisekosten dem Publikum mit erhöhten Eintrittspreisen auf die Rechnung — wozu aber nicht alle Künstler in der Lage sind! — und damit zieht die berühmte Schraube für das Publikum abermals an. Der Mittelstand, der geistig bisher Deutschland seinen Stempel aufgedrückt hat, wird zum grossen Teil auf seine Sommerfrischen, die



SPEDITION - MÖBELTRANSPORT - LAGERUNG

Schiffahrt — Autolastbetrieb — Inkasso — Versicherung

L. RETTENMAYER

NICOLASSTRASSE 5.

Telefon: 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.



Nachmittags-Konzert.

4—5 1/2 Uhr

126. Abonnements-Konzert.

Ausgeführt von dem

Residenz-Theater-Orchester

verstärkt durch Musiker der Ortsgruppe Wiesbaden.

Leitung:

Herr Kapellmeister Paul Freudenberg.

1. Kosakenmarsch Hüttner
2. Ouverture zur Operette „Die Fledermaus“ Strauss
3. Blumenmärchen Lange
4. Walzer aus der Operette „Das süsse Mädel“ Reinhardt
5. Ouverture zur Operette „Frau Luna“ Lincke
6. Aus dem Zigeunerleben Kölling
7. Fantasie aus der Oper „Der Waffenschmied“ Lortzing
8. Gourmand, Polka Waldteufel

Abend-Konzert.

8—9 1/2 Uhr.

127. Abonnements-Konzert.

Ausgeführt von der Kapelle des

Wiesbadener Musik-Vereins.

Leitung: Herr Karl Schwartz.

1. Furchtlos und treu, Marsch Hüttenberger
2. Jubel-Ouverture Bach
3. Wenn aus tausend Blütenkelchen, Lied aus der Operette „Die Amazone“ Blon
4. Tout-Paris, Walzer Waldteufel
5. Fantasie aus der Oper „Carmen“ Bizet
6. Rokoko-Gavotte Kockert
7. Potpourri aus der Operette „Schwarzwaldmädel“ Jessel
8. Salve Imperator, Marsch Fucik

abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

Klavier-Abend

von

Eduard Bach

Professor an der Akademie der Tonkunst München

Schumann: Symphonische Etuden in Form von Variationen op. 13.

Beethoven: Sonate op. 81a in Es-dur (Les adieux, l'adieu et le retour).

Chopin: a) Prélude op. 45 in Cis-moll.

b) Nocturne op. 15 Nr. 2 in Fis dur.

c) Ballade op. 47 in As-dur.

Liszt: a) Konzert Etude in Des-dur.

b) Les jeux d'eau à la Villa d'Este.

c) Sonetto 104 del Petrarca

d) Mephisto-Walzer (Episode: Der Tanz in der Dorfschenke aus Lenau's „Faust“).

Konzertflügel Julius Blüthner, Leipzig, am Lager des Alleinvertrinters Herrn Franz Schellenberg, Kirchgassee 33.

Eintrittspreise: 1. bis 10. Reihe: 5 Mk., 11. bis 15. Reihe: 4 Mk., Galerie: 3 Mk. (Sämtliche Plätze nummeriert).

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden bei Beginn der Veranstaltung pünktlich geschlossen.

In den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ohne Hute erscheinen zu wollen.

J. HERTZMANTEL · KLEIDER · BLUSEN
KLEIDERSTOFFE · SEIDENSTOFFE
ELEGANTE MASS-ANFERTIGUNG

LANGGASSE Nr. 20

PERNRUP Nr. 365 u. 6470

Stoss Nachf.Inh.: **Max Helfferich**
Taunusstr. 2**KRANKEN-FAHRSTUHL**

für Strasse und Zimmer

Verkauf und Miete

Bedienung kann gestellt werden.

Tel. 227 u. 6527

Tel. 227 u. 6527



Grosse Burgstr. 10

Lederwaren und Kofferhaus

Telef. 7

Grösstes Spezialgeschäft für Koffer, Reiseartikel und Lederwaren am Platze.

Schmale Ledergürtel, die grosse Mode für Jacken- u. Mantelkleider, in grosser Auswahl.

Melina-Hautcreme, Melina-Gesichtswasser

ist das beste zur Erhaltung einer reinen, gesunden Haut.

Beo-Parfumerie Kästner-JacobiTaunusstrasse
Wilhelmstrasse
Telephon 59**Beckhardt, Kaufmann & Co.**

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma

NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM

Ecke Kirchgassee und Friedrichstrasse. Telephon Nr. 854

Grösste

Auswahl in

Herren-Wäsche

aller Preislagen

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster Ecke Kirchgassee und Friedrichstrasse und unserer Ausstellung in der Taunusstrasse nahe dem Berliner Hof.

Das Wasser für Kleingärten wird von jetzt ab wieder zum normalen Preise berechnet; während des Krieges ist es kostenlos, im vergangenen Jahre zu 10 Pfennig für das kbm abgegeben worden. Soweit der Verbrauch durch einen gemeinschaftlichen Wassermesser festgestellt wird, erfolgt dessen Wiederaufstellung erst dann, wenn sich einer der Teilnehmer als Gruppenführer zur Zahlung des Verbrauchs der Wasserwerksverwaltung gegenüber schriftlich verpflichtet hat. Im übrigen wird auf die diesbezügliche Bekanntmachung des Magistrats verwiesen.

Änderung in der Gassperre. Infolge Zunahme des Tageslichtes und der dadurch hervorgerufenen Gassparnis an den Nachmittagen ist es möglich, als Ausgleich hierfür zu gestatten, dass vormittags anstatt wie bisher von 6—8 Uhr und 11—1 Uhr nunmehr von 6—9 Uhr und 11—1 1/2 Uhr Gas verbraucht wird.

er dringend zu seiner Erholung braucht, verzichten müssen.

Und noch eins: die erste Klasse ist besetzt wie sonst; nur aus der zweiten ist eine starke Abwanderung in die dritte Klasse zu bemerken, und aus der dritten in die vierte. Die Herren Valuta- und anderen Schieber werden jedes Preishindernis in elegantem Schwung nehmen; für die Ausländer ist es unwesentlich, das Doppelte von einem Nichts zu zahlen, denn die Mark gilt 5 Pfennige. Und die Inlandsschieber sind über Preisverschiebungen im Rahmen der Hunderte und Tausende erhaben. Nur dem Mittelstand wird der Reiseluxus unerschwinglich: der solide Kaufmann sucht an den Unkosten zu sparen und fährt

Sport.

Ein neues 100 000 Mark-Hindernisrennen. Der Hannoversche Rennverein plant für den Herbst ds. Js. ein grosses Hindernisrennen auf schwerstem Kurs im Gesamtbetrage von 100 000 Mark auszuschreiben.

Der grösste deutsche Rennstall. Der Stall Constantin-Maune umfasst in dieser Saison die grosse Zahl von 53 Pferden, die sich aus 19 Zweijährigen, 13 Dreijährigen, 10 Vierjährigen, 7 Fünfjährigen und 4 älteren Pferden zusammensetzen. Der Stall steht unter Leitung von Hauptmann Maune. Stalljockey ist der Österreicher L. Danek, der im Vorjahre in seiner Heimat gute Erfolge aufzuweisen hatte. Von bekannten Pferden befinden sich unter der grossen Streitmacht Orilus, Chalcodon, Radieschen, Sappe, während der grösste Teil des Lots bei uns noch unbekannt ist.

in der „Holzklasse“. Und der Student, der Wanderlustige, die ganze, grosse Masse der Großstadtbevölkerung verzichtet auch auf die dritte und vierte Klasse, muss verzichten; haust weiter in den Steinhäufen und wird sogar auf

sommerliche Badereisen

verzichten müssen, wenn die Eisenbahnverwaltung nicht einen Weg findet, auch den gewöhnlichen Sterblichen, den Nicht-Schiebern und Nicht-Kaufleuten, die Verteuerungen nicht abwälzen können, eine Reise zur Erholung, einen Ausflug in frische Luft und freies Land zu ermöglichen. Es gibt nämlich einen oft vernachlässigten Faktor jeder Wirtschaftspolitik: das Volksvermögen der Gesundheit der Arbeitenden!

Aus anderen Bädern.

Nordtirol für den Fremdenverkehr gesperrt. Unter dem Drucke der in ganz Nordtirol herrschenden Not an Lebensmitteln hat der Tiroler Landesrat, wie Innsbruck gemeldet wird, die Ausweisung aller Fremden beschlossen, die nicht bereits seit 1914 in Tirol wohnen oder deren Anwesenheit im öffentlichen Interesse liegt. Für den kommenden Sommer sind einschneidende Massnahmen gegen Einreise von Fremden in Vorbereitung. (Für das von den Italienern annektierte Südtirol haben diese Massregeln selbstverständlich keine Geltung.)

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 2690.

Merken denn unsere Volksminister gar nicht, dass sie mit diesen wucherisch hohen Fahrpreisen ein neues Element der schon gefährlichen Erbitterung in unserer Massen tragen? Dass sie damit neuen Stoff herbeiführen für die verzweifelte Erkenntnis, die der Arbeiterhorche heute aus nur zu viel Mündern hören kann: „Wie mans auch anstellt — als anständiger Mensch kann man heute nicht durchkommen!“ Darum sollten diese Dinge nicht nur von Rechenkünstlern und blossen Volkswirten entschieden werden. Über die Kulturwidrigkeit dieser unaufhörlich steigenden Fahrpreise, die uns allmählich als Staatswucher bezeichnen kann, haben wir noch nie ein lautes Wort gehört.

Weldon, Fr., London
Wenseler, Hr. Kfm. m. Fr., Worms
Winberg, Hr. Bankdir. m. Fr., Stockholm
Wertheim, Hr. Fabr., Frankfurt

Hotel Wilhelma
Hotel Berg
Rosa
Taunus-Hotel

Woodelton, Fr., Koblenz
Wohl, Hr. Kfm., Frankfurt
Wolf, Fr., Amsterdam
Wolff, Hr. Kfm., Mannheim

Quisisana
Schwarzer Bock
Hotel Wilhelma
Hotel Adler

Woltze, Hr. Kfm., Köln
Wormser, Hr. Dir. m. Fr., Frankfurt
Zeiser, Hr. Kfm., Mannheim
Zimmer, Fr.,

Schwarzer
Goldener
Schwarzer
Zur

Unreine Haut.

Mahokrem gebraucht man mit bestem Erfolg gegen unreine Haut und Sommersprossen. **Mahokrem** fettet nicht und macht die Haut sammetweich.

PARK-DIELE

Wilhelmstr. 36, Telefon 6349, ab nachmittags 4 Uhr: **Tanz-T**
Auftreten des bekannten Gerd u. Lill Gieson und das glänzendste Märzprogramm
Künstler. Leitung: **Heinz Sch**

MAXIM

Die eleganteste Wein-Diele Wiesbadens
Webergasse 8 (im früheren Wiener-Café)

Erstklassige Zigeunermusik
Vorzügliche Küche :: Gutgepflegte Weine
Telephon-Anschlüsse Nr. 315 und Nr. 5978

Ratskeller-Restaurant

gegenüber dem Schloss. Fernruf 6313 u. 1111.

Wein- und Bier-Restaurant 1. Ranges.
Spezial-Ausschank Pschorr München.

Grosser Mittagstisch von 12-3 Uhr
Dejeuners, Dinners u. Soupers à 4.00 u. 7.50 Mk.
Hummer-Majonaise, Schwedische Vorgerichte, Reichhaltige Abendkarte.

Frühjahrs-Pelze

sämtliche Modifarben in reichhaltiger Auswahl empfiehlt
Pelzwaren-Spezialgeschäft

H. Betz, Gr. Burgstrasse 9, Tel. 6534.



Foyer-Restaurant

Nass. Landestheater

Speisen vor, während und nach der Vorstellung bei Vorausbestellung von Pause zu Pause. Erstklassige Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine.
In Verbindung habe in dem Wartezimmer neben dem Foyer-Eingang Kolonnade 36, eine Cigarren- und Cigaretten-Verkaufsstelle eingerichtet.
Chr. Klauer

Wiesbadener Hof

Hotel-Restaurant
Moritzstrasse 6. Telefon 6565, 6566.

Täglich von 4-6
und 7-10 Uhr

Grosses Konzert
Kapelle Casella



Flur-garderoben

Korbmöbel
Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen usw.
zu billigsten Preisen.
Möbelhaus
J. Wolf
Inh. Arthur Reinhold
Friedrichstrasse 41.

Webergasse 37
Telefon 1028

„Simplicissimus“

Spiel-Folge

Direktion
M. & H. Reintjes

Am Flügel: **Rolf Stahl.**
Mirzl von Wenz'l Tyrolerin
Peer Gynt Stimmungssänger
Sacha Bogadoff Tänzerin
? Gihör ?
Hum. Zauberkünstler u. Orig.-Zahlentechniker

Schmidt - Esto ? Der Geiger das Weib ?
Una Maria ? Traumland-Relch des Unheimlichen ?
Una Maria sucht den Film-Regisseur Geiger etc. etc. auf, sie möchte Film-Schauspielerin werden.
Ching-li-Fu, Tschü-May Die geheimnisvollen Chinesen
Splendit und Partner

Art.-Leit.: Direktor **H. Reintjes**
Waldemar Kettel Confeancier u. Humorist
Milly Giebert Univ.-Akt m. dress. Tauben
2 Emmery's Musikal.-Akt
Tom Boston and Rolph Xander
Cow-Boy-Neger Step-Tänzer, Original-Neger-Tanz

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.
Annahme von Börsen-Aufträgen.
Stahlfachvermietung.

Dresdner Bank

Wilhelmstrasse 34
Kapital und Reserven: 340,000,000 Mark

Umwechslung fremder Geldsorten
Auszahlungen auf Grund von Creditbriefen u. Circularen

Druck von Carl Ritter, G. m. b. H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung

BANQUE NATIONALE DE CREDIT

KAPITAL 300000000 FRANKEN.
GENERAL-DIREKTION: PARIS, 16 Bd. DES ITALIENS.

WIESBADEN

WILHELMSTRASSE 8, FERNSPR. 0113.

FILIALEN IN:

MAINZ

BAHNHOFSTRASSE 5.

LUDWIGSHAFEN

BISMARCKSTRASSE

Bahnhofswirtschaft

Hauptbahnhof Wiesbaden

Fritz Krieger, Hoflieferant und Hofbrauer.

Reichhaltige Speisekarte.

Gut gepflegte helle und dunkle Biere.
Erstklassige Küche. Beste Weine erster Firmen.

Hotel Trierischer Hof

Weinstuben, Spiegelgasse 3-5
Schöne Zimmer, Elektr. Aufzug, Bäder.

Fremdenheim „Villa Hertha“

Dambachtal 24. Teleph. 6524. — Schöne ruhige Lage nahe Kochbrunnen, Kurhaus, Wald. Zentralheizung. Mässige Preise. Angenehmer Winteraufenthalt für Familien. 1048 Fr. Maria Andree

Städtische Badhäuser

Kaiser Friedrich-Bad

Thermal- und Schwabwasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Heißluft- und Dampfbäder, elektr. Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder, Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen, Sauerstoff usw. Pneumatische Apparate.

Badhaus zum Schützenhof

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit.

Gemälde

älterer Meister
Hans Schippers
Wiesbaden Frankfurter Str. 16
Tel. 128
Ankauf — Verkauf

Hch. Reichard

18 Taunusstr. Kunsthandlung Taunusstr. 18

Grosse Auswahl in
Photographie-Rahmen
und apart gerahmten
Kunstblättern

Kuhl's Zahn-Atelier

Wiesbaden, Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellritzstr.

Haltestelle der Elektrischen Linie 3.

Telefon 2577. Telefon 2577.

Sprechstunden: Von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.

Auf vorherige Anmeldung werden Patienten auch ausser der Sprechstunde behandelt.

In den meisten Fällen garantiert schmerzloses Zahnziehen.

Gaumenloser, naturgetreuer Zahnersatz und kaum unterscheidende Plomben.

Schonendste Behandlung zugesichert. Mässige Preise.

Schreibmaschinen-Müller

Wiesbaden, Bertramstr. 20.

Tel. 4851.

EDEN-DIELE

elegante Räume

27 Taunusstrasse 27

Telephon 3835

Gust. Fischer

WIESBADEN

Telephon 2413 Moritzstrasse 5

Atelier für vornehme Damenbekleidung

Maßanfertigung von Kostümen, Mänteln, Strassen- und Gesellschafts-Kleidern

Atelier pour costumes de dame élégants

costumes, manteaux, toilettes de promenade et de soirée

sur mesure.

Damen- u. Herren-Friseur

Franz Andres

vormalige Theaterfriseur Gürth

Spiegelgasse 1, Ecke Webergasse, Tel. 2956

Anfertigung feinsten Haararbeiten

Verleihen von Perücken jeder Art

Leichners Schminke und Puder. 1050b

Ausführung aller ärztlichen Verordnungen in

MASSAGE + HEILGYMNASTIK

ELEKTROLYSE

HAARPFLEGE + KOSMETIK

Paula v. Boltenstern (ärztl. geprüft)

Leberberg 41 2. Haltestelle der Sonnenberger Straße

Sprechstunden 11-5 Uhr.

Wilh. Marweg

44 Luisenstrasse 44 neben dem Residenz-Theater

Telefon 5248.

Uhren u. Goldwaren.

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1 Tel. 140

Erst-Allein-Aufführung!

Nachtgestalten

nach Motiven aus dem Roman

„Elegabal Kuperus“ von K.

H. Strobl mit Erna Morena,

Anita Herber, Paul Wegener,

Conrad Veidt, Reinh. Schünzel.

6 Akte! 6 Akte!

Das Millionenerbe

reizendes Lustspiel in 3 Akten.

Spielzeit von 4-10 Uhr.

Monopol-Lichtspiele

Tel. 140 Wilhelmstr. 8

Erst-Aufführung!

Der Mord im

Splendid-Hotel

spannendes Kriminaldrama

in 4 Akten aus den Papieren

des berühmten Sherlock Holmes.

Das Mädchen mit dem Goldhelm

Berliner Sittenbild in 3 Akten

mit Glide Langer u. Hugo Flink.

Spielzeit von 4-10 Uhr.

Der grosse Saal

des

Paulinenschlösschens

wird mit oder ohne Nebensäle für

Konzerte

Vorträge

und sonstige Vereinsfestlichkeiten mit-
weise abgegeben.

Anfragen sind zu richten an die

Städtische Kurverwaltung.

Man fordere

In Hotels, Kaffees, Wirtschaften stets das
„Wiesbadener Badeblatt“

Fremdenheim

Inh.: Frau M. Lerg
Luisenstr. 18 Wiesbaden Luisenstr.
Feine ruhige Lage, nächst Kur-
park und Wilhelmstrasse.

Anerkannt gute Küche. Mässige Preise.
Elektrisches Licht. Bäder im Haus.
Gemütlicher Winteraufenthalt
bei ermässigten Preisen. 808

Fremdenheim

im Blumenhaus Jung

966 Tel. 6528

Kleine Burgstrasse 2

Sonnige Zimmer

mit Frühstück von Mk. 3.50 an

Odeon-Theater

Kirchgasse 18 Tel. 9031

Stuart Webb, Joe Drehs

in ihren neuesten sensationellen

Detectivschauspielen

Das verschwundene Modell

die seltsamen Erlebnisse des

berühmten Stuart Webb in

4 Akten.

Der heulende Wolf

ein chinesisches Abenteuer des

Joe Drehs in 4 Akten.

Christliches Hospiz

Oranienstr. 53. Tel. 3000

Zimmer mit u. ohne Pension. Gute

Gute Verpflegung zu mässigen Preisen.

Helm für erwerbstätige Damen

848 Mittagstisch

einzelne Mk. 2.50. Monatspreis 75 Mk.

Nass. Landestheater

Mittwoch, den 10. März 1920

79. Vorstellung.

30. Vorstellung. Abonnements

Dienst- u. Freiplätze sind

aufgehoben.

Die Zauberröte

Oper in 2 Akten von W. A.

Mozart.

Text von Emanuel Schikaneder

Anfang 6 1/2 Uhr.

Ende nach 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater

Direktor: Norbert Kapferer

Fernsprecher 49.

Mittwoch, den 10. März 1920

abends 7 Uhr.

Erstes Gastspiel Eduard

Lichtenstein.

Der liebe Augustin

Operette in 3 Akten von Paul

Bernauer und Ernst Walther.

Musik von Leo Fall.

Wochenprogramm der Kurverwaltung

vom 10. bis 14. März 1920.

Mittwoch, den 10. März.

4-5 1/2 Uhr: Abonnementskonzert, ausgeführt von dem

verstärkten Residenz-Theater-Orchester.

8-9 1/2 Uhr: Abonnementskonzert, ausgeführt von der

Kapelle des Wiesbadener Musikvereins.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale: **Klavier-Abend** von

Eduard Bach, Professor an der Akademie d. r. Ton-

kunst München. Programm Schumann, Beethoven,

Chopin, Liszt. Eintrittspreise: 5, 4, 3 Mk.

Donnerstag, den 11. März.

4-5 1/2 und 8-9 1/2 Uhr: Abonnementskonzert des Kur-

orchesters

Freitag, den 12. März.

4-5 1/2 Uhr: Abonnementskonzert, ausgeführt von dem ver-

stärkten Residenz-Theater-Orchester.

Abends 6 1/2 Uhr im grossen Saale: **VIII. Zyklus-Konzert.**

Beethoven - Abend. Leitung: Carl Schuricht.

Solist: Professor Konrad Ansoerge (Klavier).

Orchester: Städtisches Kurorchester. (Ausabonniert

bis auf Ranggalerie Rücksitz: 3.50 Mk.)

Samstag, den 13. März.

4-5 1/2 und 8-9 1/2 Uhr: Abonnementskonzert des Kur-

orchesters

Sonntag, den 14. März.

Nachm. 4 Uhr bei aufgehob. Abonnement im grossen Saale:

Populäres Konzert. Leitung: Carl Schuricht.

Orchester: Städtisches Kurorchester. Eintritts-

preis: 1 Mark. (Die Plätze sind nicht nummeriert.)

8-9 1/2 Uhr: Abonnementskonzert des Kurorchesters.

Änderungen vorbehalten.

Städtische Kurverwaltung.